

Otto Kühne

Berlin-Halensee, den 7. Juli 1949.
Börnstedterstrasse 5.
Brit. Sector.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Es sind nun wohl schon über 20 Jahre vergangen, seit wir uns zuletzt in New York City als gemeinsame Rockefeller-Stipendiaten gesehen haben. Ich denke noch gerne an unsere damaligen Zusammenkünfte zurück, wo wir u.a. die Grundlagen legten für die Ausarbeitung des Statuts der Economic Society. Ihre damaligen - inzwischen historisch gewordenen - Originalentwürfe befinden sich noch als willkommene Andenken in meinem Besitz. Auch später haben wir ja noch gelegentlich miteinander korrespondiert. Hoffentlich haben Sie inzwischen die schweren Zeiten des furchtbaren Weltkrieges, von dem ja unglücklicherweise auch Ihr herrliches Land heimgesucht wurde, gut überstanden. Auch ich selbst habe unter dem vergangenen Naziregime sehr viel zu leiden gehabt, weil ich schon immer ein Anhänger der pazifistischen Idee gewesen bin. Aber trotz allem hoffe ich heute mehr denn je, dass der Gedanke der internationalen Verständigung sich immer mehr durchsetzen und festigen wird, so düster auch manchmal die Wolken sind, die - besonders vom Osten her - am politischen Horizont heraufziehen. Leider sind trotz Aufhebung der sog. Blockade die Verhältnisse in Berlin wie überhaupt in Deutschland immer noch sehr verworren.

Ich hatte Ihnen bereits vor ca. 1/2 Jahr am 2. Februar geschrieben, ohne bisher eine Antwort zu erhalten. Es handelte sich damals um Ihre evtl. Bereitschaft, eine Gastprofessur für 1-2 Semester bei uns anzunehmen. Wir hatten um Ihre Stellungnahme bis Anfang Mai gebeten. Wahrscheinlich ist der Brief verloren gegangen. Jedenfalls halte ich den Gedanken des internationalen Professoren-austausches für sehr zweckmässig, weil völkerverbindend, und hätte mich gefreut, Sie hier wieder begrüßen zu können.

Ich selbst hatte zuletzt eine Professur an der Universität Königsberg, die ja jetzt in russischen Händen ist, und bin inzwischen von einigen ausländischen Universitäten aufgefordert worden, Vorschläge für geeignete Gastdozenten zu machen bzw. selbst einige Gastvorlesungen zu halten. Dabei habe ich mir erlaubt, auch auf Ihre wertvolle Persönlichkeit hinzuweisen. Sollte man sich gelegentlich dieserhalb oder auch referenzweise an Sie wenden, so wäre ich für eine freundliche Unterstützung meiner aufrichtigen Bemühungen im Dienste der internationalen Verständigung dankbar.

Hätten Sie wohl Interesse, im kommenden Semester 1950 hier Gastvorlesungen zu halten?

Inzwischen verbleibe ich in der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Otto Kühne

Heid